

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6250-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Schneerabatt, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Abgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Diebrich: die dortigen Abgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.50 M. für örtliche Reklamen; 2.50 M. für auswärtige Reklamen, 20% Feuerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Ausnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Klopffeldstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Montag, 31. März 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 144. • 67. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Auf eine Anfrage des Administrateur supérieur du District de Wiesbaden hin und um im Interesse der Kranken, der Industrie und des Handels der Stadt die Wiederaufnahme des Saisonbetriebes in Wiesbaden zu erleichtern, hat der kommandierende General der Armee verfügt, daß von jetzt an den Bewohnern sämtlicher von den Alliierten besetzten Gebiete Reisepässe ausgestellt werden, die den jetzigen Befehrsbestimmungen für die Zivilbevölkerung entsprechen.

Le Lt. Colonel Administrateur supérieur du District de Wiesbaden.
Signé: Pineau.

Entsprechend einer diesbezüglichen Anfrage des Magistrats und des Herrn Regierungspräsidenten hat der Lt. Colonel Administrateur supérieur du District de Wiesbaden die Tarifserhöhung der Süddeutschen Eisenbahn genehmigt. Dagegen hat er darauf bestanden, daß der Straßenbahnverkehr bis zur Vollzeitsunde verlängert wird. Die Tarifserhöhung (von 10 Pf. auf 15 Pf.) sowie die Verkehrsverlängerung treten vom 1. 4. ab in Kraft.

Le Lt. Colonel Administrateur supérieur du District de Wiesbaden.
Signé: Pineau.

Der Friede.

Dz. Paris, 30. März. Wie der „Petit Parisien“ erfährt, wurden sehr wichtige Probleme, die unmittelbar die Gestaltung Deutschlands berühren, im Biererrat im verständlichen Geiste erörtert. Das Blatt glaubt zu wissen, daß man dabei wichtige Ergebnisse erzielt habe. Nach dem „Matin“ sollen die Gebietsfragen, die mit der Sicherung Frankreichs zusammenhängen, eine Frankreich zutreffende Lösung gefunden haben, obgleich dies in einer von der Öffentlichkeit nicht vorhergesehenen Weise geschehen sei. Die Zeitung glaubt, daß man in der Finanzfrage sich für erhebliche Rückläufe entschieden werde, von denen Frankreich seinen Anteil erhalten würde, so daß sein Budget in fühlbarer Weise erleichtert würde.

Dz. Paris, 28. März. Nach einer Sabotage-Meldung wohnen der österreichischen Nachmittagszeitung Marichall Koch sowie General Verhina und Mobiland bei deren Anwesenheit keine, daß sich die Ausdrücke auf militärische Ziele erstreckt. Es ist klar, daß sich Maßnahmen betraf, die infolge der Errichtung der Sowjetrepublik in Budapest zu treffen sind. Heute wird die Frage der Aufhebung der Blockade gegen Ungarn verhandelt. Zwischen der bevorstehenden Ankunft der deutschen Finanzkommission in Versailles und dem schnelleren Gange der Verhandlungen des Biererrats besteht kein Zusammenhang. Diese Kommission wird sich mit dem Finanzabkommen, das durch die Verflechtung Deutschlands notwendig geworden ist, befassen. Die deutschen Delegierten kommen nicht nach Frankreich, um von den Präliminarfriedensbedingungen Kenntnis zu nehmen. Der Vertrag wird kaum vor der zweiten Aprilwoche den deutschen Delegierten mitgeteilt werden können. Diese Zusammenkunft zwischen den Verhandlungsvertretern und den deutschen Bevollmächtigten wird ebenfalls in Versailles stattfinden. Der endgültige Friedensvertrag wird im Spiegeelsaal zu Versailles unterzeichnet werden.

Blockadeerleichterungen für die Neutralen.

Rotterdam, 30. März. Dem „Daily Telegraph“ wurden von einem Pariser Korrespondenten gemeldet, daß er von maßgebender Seite die Mitteilung erhalten habe, daß die Blockade in kürzester Zeit für die Neutralen auf die Weise erleichtert werden soll, daß sie Waren von Deutschland kaufen dürfen, das sie dadurch in die Lage versetzt werde, die Lebensmittel, die es von den Alliierten erhalte, zu beschaffen. Wenn Deutschland sich den vorläufigen Friedensbedingungen nicht unterwerfen wollte, würde die Blockade, um seine Unterwerfung zu erzwingen, in der nötigen Weise wieder verschärft werden.

Die Wiederaufnahme des Handels mit den Verbandsländern.

Wien, 30. März. Gutem Vernehmen nach besteht beim Verband die Absicht, den Handel mit dem deutschen besetzten Gebiet, aber darüber hinaus auch mit dem unbesetzten Teil Deutschlands, wieder in Gang zu bringen, um allmählich wieder normale Zustände herbeizuführen. Aber die Art, wie das geschehen soll, ist noch unklar. Insbesondere bietet die Frage der Zahlungen für Einfuhr und Ausfuhr noch gewisse Schwierigkeiten, die beseitigt werden müssen, ehe auch die Zollbehandlung der nach dem letzten oder unbesetzten Gebiet Deutschlands zur Einfuhr gelangenden Waren. Man hat indes die Hoffnung, daß es gelingen wird, diese Schwierigkeiten in absehbarer Zeit zu beseitigen. Das gilt insbesondere auch für den Verkehr mit England, nachdem der Verkehr mit Frankreich über Elzß-Verbindungen hinweg schon seit einiger Zeit wieder in Gang gekommen ist.

Deutschland und Rußland.

Berlin, 30. März. Die Nachricht, die russische Sowjetregierung habe der deutschen Reichsregierung Vorschläge für ein Bündnis gemacht, ist, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, vollkommen wahr.

Die Frage der polnischen Truppenlandungen in Danzig.

Weimar, 29. März. Die Reichsregierung hielt gestern während der Plenarberatung der Nationalversammlung eine Kabinettsitzung, in der man sich abermals mit der Entente über Danzig befaßte, ab. Die deutsche Antwort ist gestern nachmittags durch den Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission den Ententevertretern in Spaa übergeben worden. Eine Antwort auf die deutsche Antwort liegt nach dem „Berliner Tageblatt“ noch nicht vor. Es ist auch noch nicht bekannt, welchen Eindruck die deutsche Antwort gemacht hat. Von Seiten der Entente soll bei Entgegennahme der Antwort eine Zwischenfrage gestellt worden sein. Das könnte darauf hindeuten, daß die Entente die Verhandlungen nicht abbrechen willens ist.

Thorn, 30. März. Für die Überführung der polnischen Armee Gatter von Le Havre nach Danzig sind noch Blattermeldungen bereits mehrere französische und englische Kriegsschiffe bestimmt worden.

Neue Verhandlungen.

Weimar, 30. März. In der Angelegenheit der Landung polnischer Truppen in Danzig sandte am 27. März Reichs-Rat Koch folgendes Telegramm an General Rubanot:

Da ich noch keine Antwort erhalten habe betreffs des Transports der polnischen Truppen durch Danzig, beantrage ich Sie, um die Lösung der Frage zu beschleunigen, die deutsche Regierung einzuleiten, einen Bevollmächtigten nach Spaa zu entsenden, welchen ich geeignet bin, mich in Person zu begeben. General von Hammerstein wird gebeten, so schnell wie irgend möglich den Namen des deutschen Bevollmächtigten, der gewählt worden ist, mitzuteilen, ebenso das Datum, an welchem er sich nach Spaa begeben haben wird.

Die neue Streitgefahr im Ruhrrevier.

Berlin, 30. März. Die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird von amtlicher Stelle als sehr schlecht bezeichnet. Überall werden Unruhen befürchtet, die vor allem auf die schlechte Lebensmittelversorgung zurückzuführen seien. Im Dortmunder Bezirk haben die Arbeiter in etwa 50 Betrieben die verkürzte Arbeitszeit erzwungen. Bei 14 Betrieben wurde die 6 1/2-stündige Schicht, bei 6 Betrieben die 7-Stundenschicht, bei 20 die 7 1/2-Stundenschicht gewaltsam eingeführt. Auf 30 Betrieben wird gestreikt. In Dortmund und in der Umgebung von Dortmund soll der Streik sich auf alle größeren Werke ausdehnen haben, mit der Forderung der Einführung der 6-Stundenschicht und einer 50prozentigen Lohnserhöhung.

Essen, 30. März. Die Zahl der ausständigen Bergarbeiter im Ruhrgebiet ist auf 31.800 gestiegen. Aus den in einer gestern abgehaltenen Versammlung aufgestellten Forderungen läßt sich klar erkennen, daß auch die neuerlichen Streiks politischen Ursprungs sind und die Lohnforderungen lediglich deshalb vorgeschoben werden, um die politische Tendenz zu verdeutlichen. Nach den aufgestellten Forderungen wird die Anerkennung der Arbeiter- und Soldatenräte, die Durchführung der Hamburger Punkte über die Kommandogewalt, Freilassung aller politischen Gefangenen, die Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr, die Auflösung aller Freiwilligenverbände und sofortige Anknüpfung politischer und wirtschaftlicher Beziehungen mit der russischen Sowjetregierung verlangt. Auch die Einführung der Sechsstundenschicht befindet sich unter den Forderungen der Streikenden.

Eine Vereinbarung über die Schichtfrage.

Berlin, 30. März. Um der verhängnisvollen Entwicklung zur 6-Stundenschicht entgegenzuwirken, die sich auf Verreiben der Spartakusleute im Ruhrbezirk Schritt für Schritt vollzieht, ist der Reichsarbeitsminister Bauer in Verhandlungen mit den Vertretern der Bergarbeiterverbände eingetreten, die zu dem Ergebnis führten, daß vom 1. April an durch Vereinbarung die Sechseinstunden-Schicht eingeführt wird.

Eine verhinderte Antibolschewisten-Versammlung.

Dortmund, 30. März. In einer von den Reichssozialisten einberufenen Volksversammlung wollte Redakteur Leitner (Berlin) gegen den Bolschewismus sprechen, kam aber nicht zu Worte, sondern mußte mit seinem Keiner Anhang den Saal verlassen. Nach der Rede eines Spartakisten wurden in einer Entschiedenheit die bekanntesten extremen Forderungen gestellt: Sturz der jetzigen Regierung, Entwaffnung der Exzessive, Bewaffnung des Proletariats, Neuwahl des „russischen Arbeiter- und Soldatenrats“ usw.

Belgische Truppen zum Schutz des Düsseldorf Hafens.

Düsseldorf, 30. März. Ein Offizier und 40 Mann belgische Truppen sind zum Schutz des Hafens in Düsseldorf eingedrückt.

Das Sowjet-Ungarn.

Militärische Maßnahmen der Entente?

Buda, 30. März. Der Rehnerrat beschäftigte sich in einer Sitzung, an der auch der Marichall Koch und der amerikanische Oberbefehlshaber Verhina teilnahmen, mit den in Aussicht genommenen Maßnahmen gegen Ungarn. Es soll eine militärische Aktion beschlossen werden sein, und zwar in der Weise, daß eine neue Front von der Dnieper bis zum Schwarzen Meer geschaffen werden soll, um der bolschewistischen Flut einen festen Damm entgegenzusetzen. Die militärischen Vorbereitungen sollen sich bereits in Fluß

befinden. Zum Oberbefehlshaber der Expedition wurde General Mangin auserkoren. Diese Vorkehrungen, die zwar durch den Umschwung in Ungarn hervorgerufen wurden, richten sich weniger gegen die bolschewistische Regierung Ungarns als gegen den russischen Bolschewismus.

Dz. Amsterdam, 30. März. Einer Reuter-Meldung zufolge betrachten die englischen Blätter die Sandlungsweise Ungarns als direkte Herausforderung an die assoziierten Mächte und verlangen ein festes, starkes Vorgehen, um die Kontrolle der Lage in die Hände zu bekommen. „Daily Telegraph“ schreibt: Die jüngsten Ereignisse in Ungarn hätten schon ihre Wirkungen auf die Verhandlungen in Paris ausüben, denn die vier Staatsmänner, die jetzt in Wilsons Wohnung zusammenkommen, seien letzten Endes ein Kriegerat.

Ein Erfolg der Ungarn gegen die Tschecho-Slowaken.

Berlin, 30. März. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet aus Wien, daß bei einem Aufmärsch der magyarischen Roten Garde mit tschecho-slowakischen Truppen bei Gran dieser mit einem Erfolg der magyarischen Partei geendet habe. Die Tschecho-Slowaken wurden in nördlicher Richtung zurückgedrängt. Als die Magyaren die Donau erreichten, sprengten sie die Eisenbahnbrücke südlich von Gran in die Luft.

Ungarische Kriegserklärung an Serbien.

Aussterdam, 29. März. Reuter verbreitet aus London die Meldung, daß die ungarische Regierung an Serbien den bolschewistischen Krieg erklärt habe.

Freilassung des Bizekonsuls Schwarz.

Wien, 30. März. Dem „Kraiser Tageblatt“ zufolge gab das Oberlandesgericht der Reichswehr des deutschen Bizekonsuls Schwarz nach und ordnete seine Freilassung gegen 100.000 Kronen Kaution an.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 28. März.

Der Reichswehrminister Noske bringt das Gesetz zur

Schaffung einer vorläufigen Reichsmarine

ein. Der Entwurf lehnt sich eng an das Gesetz über die vorläufige Reichswehr an, für deren Aufstellung die Arbeiten übrigens weit vorgeschritten sind. Er führt u. a. aus: Wir brauchen Schiffe zur Sicherung der Lebensmitteltransporte, zur Bekämpfung der Minen und zum Schutz der Fischerei. Abg. Oberführer (D.-Nat.): Die Vorlage, die wir begrüßen, beweist den Willen der Regierung, sich ein gewisses Maß von Seegereltung nicht nehmen zu lassen. Die Gegenwart für die Marine ist trübe, aber wir vertrauen trotz allem auf die Zukunft.

Abg. Graf zu Dohna (D. Vpl.): Auch wir werden für das Gesetz stimmen, aber wir tun es mit dem Gefühl tiefer Beschämung, die angestrichen einer solchen Flottenvorlage jeden bescheidenen Maß, der noch ein Gefühl hat für vaterländischen Stolz und nationale Würde.

Abg. Bruch (U. Soz.): Daß die vorläufige Reichsmarine wirklich auf demokratischer Grundlage gebildet wird, können wir nicht glauben, nachdem Herr Noske systematisch und erfolgreich bemüht gewesen ist, die Arbeiterräte wieder zu beseitigen.

Abg. Giesel (Soz.): Die Aufhebung oder erhebliche Einschränkung der großen Reichswerften würde schwere wirtschaftliche Schädigungen der Arbeiter und Angehörigen, ja der ganzen Hafenstädte bedeuten. Ich frage den Reichswehrminister, ob er nicht beabsichtigt, diese Werften zu Produktionsstätten für den Friedensbedarf umzuwandeln.

Reichswehrminister Noske: Wir wollen vermeiden, daß die Arbeiter der Heeresbetriebe in Kiel, Wilhelmshaven und Danzig Geld über Kopf einlassen werden. So weit Arbeitsgelegenheit herangeschaffen werden kann, werden wir damit auch die reichs eigenen Betriebe versehen.

Die Vorlage wird in erster und zweiter Lesung im wesentlichen unverändert gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Abg. Schindt (Dem.) erstattet hierauf den Bericht des Haushaltsausschusses über

die Sicherung der Acker- und Gartenbestellung.

Der Ausschuss will das Aufsichtrecht auch darauf erstrecken, mit welchen Früchten die Acker bestellt werden.

Ein deutschnationaler Antrag verlangt die Streichung der Bestimmung, daß dem Landwirt das Ackerrecht bei mangelhafter Bestellung im letzten Wirtschaftsjahr und wenn zu erwarten ist, daß die neue Bestellung ebenso mangelhaft ausgefällt wird, entzogen werden soll.

Abg. Kress (D.-Nat.): Unser Antrag ist im Interesse der kleineren Landwirte gestellt. Wenn die Regierung etwas zur Förderung der Produktion tun will, so möge sie vor allen Dingen den Arbeiter- und Soldatenräten auf die Finger klopfen.

Abg. Busche (D. Vpl.): Ich glaube, die Verordnung wird im großen und ganzen auf dem Papier stehen bleiben, trotzdem sind wir mit ihr einverstanden. Wir wünschen allerdings die Annahme des Antrages des Abgeordneten Kress. Der Antrag Kress wird angenommen.

Sodann wird der Ausschussantrag mit dieser Änderung mit 151 gegen 115 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Beamteninterpellation; Notetat; keine Kommissionsverordnungen. Schluß 6 30 Uhr.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 28. März.

Der Entwurf zur Abänderung des Grundstücksverlegungs-Befehles für Berlin wird in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die

zweite Beratung des Notetats.

Berichterstatter Dr. Schneidling beantragt namens des Staatshaushaltsausschusses, die unveränderte Annahme der Geltung des vorläufigen Etats soll sich bis Ende Juni erstrecken.

Abg. Leib (U. Soz.): Eine genaue Prüfung des Etats ist uns nicht möglich. Wir werden an seiner Verabschiedung nicht mitwirken.

Abg. Rosenfeld (U. Soz.): Namens meiner Partei erkläre ich, die preussische Republik ist ein Klassenstaat zur Ausbeutung der Arbeiterschaft. (Lachen.) Die angebliche Sozialisierung, die einsehen soll, hat mit Sozialismus nichts zu tun. Dieser Regierung keinen Pfennig! Wir bekämpfen sie auf das rücksichtsloseste. Den Etat lehnen wir ab.

Finanzminister Dr. Südekum: Der Vordrucker will die Diktatur der Arbeiterklasse. Wir wollen gleiches Recht für alle. Die Diktatur der Minderheit müssen wir ablehnen. Sie sind eine Minderheit. (Widerspruch bei den Unabh.) Von den neuen Wahlen trennt uns ja nur noch ein kurzer Zeitraum. Dann können Sie ja beweisen, ob Ihr Widerspruch zutrifft. Preußen ist mit seinem freiesten Wahlrecht kein Klassenstaat.

Abg. Rosenfeld (U. Soz.): Wir wollen in der Tat die Herrschaft in die Hand der Arbeiterklasse legen, und sie bildet keine Minderheit.

Finanzminister Dr. Südekum: Die Auswirkungen Ihrer Demagogie machen zurzeit die Aufhebung des Beschlageszustandes unmöglich.

Abg. Dr. Drilmann (Soz.): Wenn der Militarismus jemals in Deutschland sein Haupt erheben sollte, so trägt die Schuld daran allein die Gewaltspolitik des Spartakismus und seiner Helfer. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Notetat wird in zweiter und dritter Lesung und in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Hierauf wird die

Besprechung der Regierungserklärungen

am 28. März fortgesetzt.

Abg. Kleinbahn (U. Soz.): Die Mehrheitssozialisten sind Kapitalismoschmeichele und keine wahren Vorkämpfer für die Freiheit des Volkes.

Minister des Innern Heine: Ich habe nie ein Hehl davon gemacht, daß auch die frühere deutsche Politik einen Teil der Schuld am Kriege trägt, aber ich hätte meine Pflicht als Deutscher verfehlt, wenn ich dem Feinde den Weg in unser Land gewiesen hätte.

Abg. Wödenbauer (D. Vpt.): Ich bitte den Minister um eine Erklärung, daß die Regierung die feindlichen Absichten auf Oberschlesien sowie auf das Saar-Gebiet mit allen Mitteln zurückweisen wird.

Ministerpräsident Hirth: Ich wiederhole nochmals, daß wir mit aller Tatkraft an dem Verbleiben der besetzten Gebiete bei unserem Staat festhalten werden.

Abg. Biester (Welfe): Wir fordern die Wiederherstellung eines eigenen hannoverschen Staates innerhalb des Reiches.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Es folgt die Besprechung des Antrages Dr. Friedberg (Dem.) auf

Sehung der Landwirtschaft zur Vesserung der Volksernährung.

In Verbindung damit stehen gleichartige Anträge der Sozialdemokraten auf Regelung der Landarbeiterverhältnisse, ein Antrag Graf v. Kanitz (D.-Nat.) auf Einleitung einer zehnjährigen inneren Ansiedlung und endlich eine Denkschrift, betreffend die künftige Inangriffnahme der Besiedelung und der Kulturentwicklungen in Preußen.

Abg. Dr. Wödenbauer (Dem.): Die Maßnahmen, die unsere Anträge von der Regierung verlangen, sind zunächst die vermehrte Erzeugung und preiswerte, gerechte Verteilung von künstlichen Düngemitteln, ferner bei der Inanspruchnahme der Viehbestände die gebührende Rücksichtnahme auf die Milch- und Fütterungsfrage sowie für die Nachzucht unter energischer Bekämpfung des Schlechtviehandels und angemessener Festsetzung der Schlachtviehpreise, endlich die Beschaffung der erforder-

lichen Achten und Brennstoffe für die landwirtschaftlichen Betriebe. Wenn die Leute nicht mehr gezwungen sein werden, sich Lebensmittel hinterherum zu beschaffen, dann wird auch allgemein die Achtung vor dem Gesetz steigen.

Abg. v. Kessel (D.-Nat.): Unser Antrag fordert neben einigen aus dem Vordrucker schon erwähnten Maßnahmen den möglichst schleunigen Abbau der Zwangswirtschaft auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Erhöhung der Produktion wird auch das Mittel zum Abbau der Besetzung sein. Die Landwirtschaft wird vielleicht der einzige Schutz sein, der uns vor dem Bolschewismus rettet.

Abg. Busch (Zentr.): Wir müssen den Landwirten durch Taten zu helfen suchen, und dazu gehört auch die Lösung der Arbeiterfrage. Auch wir begrüßen die Beschränkung der Zwangswirtschaft. Vor allem sind leichtverderbliche Lebensmittel dem Verkehr freizugeben.

Abg. Geth (D. Vpt.): Zur Vesserung der Arbeiterverhältnisse kann auch die Ausgestaltung der Arbeitsnachweise erheblich beitragen.

Abg. Schmidt-Röpench (Soz.): Der Antrag meiner Partei ist den Landarbeitern. Mit der Denkschrift der Regierung über die Besiedelung sind wir einverstanden.

Abg. Graf Kanitz (D.-Nat.): Wir fordern in unserem Antrag, daß eine großzügige Besiedelung alsbald in Angriff genommen wird.

Nach weiteren Ausführungen des Redners über die Sozialisierung der Landwirtschaft vertagte sich das Haus auf Samstag 11 Uhr: Fortsetzung der Debatte; andere Anträge und formelle Anfragen. — Schluß 7.30 Uhr.

Das Gehalt des Reichspräsidenten.

Beimar, 30. März. Der Fachausschuss der Nationalversammlung beriet den vierten Nachtrag zum Reichshaushaltsplan und warf für den Reichspräsidenten ein Jahresgehalt von 100 000 M., wie früher der Reichskanzler bezogen hat, und für die sachlichen Ausgaben des Präsidenten vorläufig 500 000 M. aus.

Beamtenauschüsse.

Berlin, 30. März. Nach den „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ wird in der gleichen Weise, wie schon in Preußen in Aussicht genommen, auch im Reich die Bildung von Beamtenauschüssen in allerhöchster Zeit durchgeführt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Zusammenschluß der hiesigen Kriegshinterbliebenen.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Wiesbaden, hat sich nunmehr auch die Aufgabe gestellt, für die Kriegshinterbliebenen einzutreten. Eine auf seine Veranstaltung gestiftete nachmittags im „Hotel Union“ stattgefundene Versammlung von Kriegshinterbliebenen bezweckte die Zusammenführung der hiesigen Ortsgruppe mit der hiesigen Ortsgruppe der hiesigen Ortsgruppe. Es waren über 300 Kriegserwitwen und -Mütter, sowie Waisen und Halbwaisen erschienen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe Schneider, die Vorstandsmitglieder Wöhler und Messerschmidt sowie Sekretär Steindorff vom hiesigen Ortskomitee leiteten die Ziele des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten auseinander, wobei hervorgehoben ist, daß diese Organisation in politischer Beziehung eine völlig neutrale Haltung einnimmt und Angehörige aller Parteien, sowohl der äußersten Rechten wie der äußersten Linken zu ihren Mitgliedern zählt. Es fehlte dann eine lebhaft entwickelte Sprache ein, in der seitens einzelner Kriegshinterbliebenen zahlreiche Wünsche und Beschwerden vorgebracht wurden. Auf die Klage einer Kriegserwitwe, daß sie entlassen worden sei, lediglich um einem Kriegsbeschädigten Platz zu machen, erwiderte der Vorsitzende bemerkenswerterweise, daß es keineswegs die Absicht des Reichsbundes sei, Kriegserwitwen aus ihren Stellungen zu verdrängen, sondern das Augenmerk werde nur darauf gerichtet, damit nicht irgend welche Damer nur dank ihrer Protektion weiterhin Kosten bekleiden, für die ein Kriegsbeschädigter in Betracht kommen könne. Gegenüber anderen Anregungen wurde vom Vorstande ferner noch der Grundgedanke betont, daß natürlich die Frau ins Haus gehöre und ihr eigentlich eine Rente zustehe, die ausreiche, um sich als Mutter und Erzieherin allein in der Familie zu betätigen. Dies sei aber leider unter den gegebenen Verhältnissen nicht möglich und liege noch in weiter Ferne. Man müsse sich deshalb zunächst darauf beschränken, den alleinlebenden Kriegserwitwen eine lohnende und dem Wesen der Frau angepasste Beschäftigung zu verschaffen. In

diesem Sinne wurde auch eine Entschädigung angenommen, die an familiäre Hilfeleistung verknüpft werden soll. Zu der neugegründeten Ortsgruppe der Kriegshinterbliebenen erklärten sofort 140 Mitglieder ihren Beitritt. Es wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, der aus den Damen Paula Beller, Kaiser, Schäfer, Ställe und Madu besteht, der alsbald über weitere Schritte beraten soll.

— Märzschnee. Die neuerliche Frost-, Schnee- und Regenperiode hat uns vorgestern und gestern geradezu trostlose Tage beschicken. Der geistige Schnee, der wieder gleich zu Wasser wurde und draußen die Wege in Sumpf und Kotats verwandelte, bannte die Bevölkerung an die Stadt oder gar in die Stube, so daß man vorerst von der Pflanzfreiheit in unserer engeren und weiteren Umgebung noch keinen Gebrauch machen konnte, wie dies wohl gestern an einem schönen Frühlingssonntag der Fall gewesen wäre. Gegen Abend sank das Quecksilber noch weiter und in der Nacht schneite es erneut so fest, daß der Schnee liegen blieb und unsere Stadt wie die umliegenden Höhen und Berge schon während der letzten Tage ebenfalls heute morgen ein regnerisches Winterbild bot und die Schneeschauer sich an die Arbeit machten. Gefrühlischerweise scheint aus dem Märzschnee vorerst noch kein Aprilschnee werden zu wollen, denn es fängt bereits mächtig an zu tauen.

— Volkskonzert. Die zum Besten hiesiger kranker und erholungsbedürftiger Kriegerkassen vom Tulpentier-Orchester am Samstagabend im Saal der „Wartburg“ getroffene Wohltätigkeitsveranstaltung wies nur einen mäßigen Besuch auf. Die Darbietungen des 30 Mann starken Orchesters wie u. a. die Ouvertüre zu „Hamlet“, „Montagne aus der Oper „Traviata“, „L'Arlesienne (Suite 2), „Garden aus „Weiß des Waldes“ und die Ouvertüre zu „Carnegie“ fanden den ungetrübten Beifall der Zuhörer. Nicht minder dankbar und anerkannt aufgenommen wurden die solistischen Vorträge der Opernsängerin Frau Alice Wagner, welche die Opernarie aus „Oberon“ recht eindrucksvoll zu Gehör brachte, sowie des Bassisten Jules Schönfeld, der die Arie aus der Oper „Zauberflöte“ sowie Schumannsche Lieder wie „Frühlingslied“ und „Die beiden Grenadiere“ sang.

— Zirkus Hagenbeck. Das Hamburger Nissenunternehmen Wilhelm Hagenbeck hat auch in Wiesbaden Einkehr gehalten und seit Freitag auf dem Kinderspielplatz an der Kriemhildstraße seine Zelte oder, besser gesagt, seine großen Holzbauten aufgeschlagen. Der gute Ruf, der dem Weltunternehmer vorausgeht, verübte ihm auch hier von vornherein einen großen Erfolg. Bei jeder Vorstellung ist der Zirkus dicht besetzt oder, wie am gestrigen Sonntag, sogar fast überfüllt. Die Vorstellungen sind auf allen Gebieten nicht nur erstklassig in Material und Technik, sondern haben auch das für sich, daß sie besonders auf artistischem Gebiet Neubeiten als Überraschung bringen. Als unerwarteter Complott und fieberhafte Produktion präsentierte sich Herr Christensen mit seinen Raubtieren: die posthumer, wunderbar abgerichteten Bären werden als Raubfänger, Kollschuß- und Quackläufer von Herrn Fischer und ein gelehrtiger Elefant in Gemeinschaft mit Bony und Hund von Herrn Bauer in vollkommener Weise vorgeführt. Von der Tiger- und Löwenartgruppe sind wie das Programm kernerkt, zwei Drittel infolge Fleischvergiftung eingetrogen, dürften aber zum Teil noch in diesen Tagen erlegt werden. Troddem kann sich Herr Dompteur Feldmann mit seiner Tierartgruppe wohl sehen lassen. In selbst dressierte Hähne werden vorgeführt und der Clown C. Peary hat mit dieser wohlgeübten Dressur sein größtmöglichstes geleistet. Unter den Artisten bieten die vier Sphindeln als Zahn-Luftakrobatinnen eine Glanzleistung eigener Art, und die Parture-Artistik wurde wohl noch selten in so vollendeter Form gezeigt wie von den vier Eugens und der Raubfänger-Gruppe; auch die drei Geschwister Reng machen mit ihren gymnastischen Produktionen einen guten Eindruck. Eine angenehme Abwechslung bieten die Gebrüder Raeth als Meisterspieler auf der chromatischen Konzertharmonika und die Spahmacher Chor- und P.-po. sowie nicht zu vergessen auch die eigene Musikkapelle. Kurzum, das Programm ist außerordentlich vielseitig und unterhaltend, was der allseitige Beifall nach jeder Nummer beweist.

— Tarifvereinbarung im Gärtnerberuf. Nach jahrelanger Bemühungen seitens der Gehilfenverbände der Gärtner ist es jetzt gelungen, im Gärtnerberuf einen Tarifvertrag zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zustande zu bringen. Grundröhlich sind Arbeitszeitstunden und Mindestlöhne, portaltätiger Arbeitsnachweis und Schlichtungsausschuss vereinbart worden. Letzterer setzt sich zusammen aus 2 Arbeitgebern, 2 Arbeitnehmern und einem unparteiischen Vorsitzenden.

Nassauisches Landestheater.

Der Stern, der am Samstag über dem dritten Gastspielabend der Mitglieder des Theaters Parte St. Martin in Paris stand, strahlte in wunderbarem Glanz als am zweiten Abend, da „Chrono de Bergerac“ gegeben wurde. Allein schon das Stück, Georges Ohnets „Hüttenbesitzer“, ist hier bekannt und in seiner reichlichen Sentimentalität längst überlebt. Und die Festspielbeleuchtung zeigte manch leeren Platz. Außerdem hielt Madame Wery als Claire nicht, was sie durch ihre vorhergehenden Leistungen zu versprechen schien. Sie nahm die Rolle zu tragisch, die Gebärden zu groß, das Pathos zu theatralisch. Auch Monsieur Damos als Hüttenbesitzer blieb nicht einfach genug. Auch er verfiel, wenn er hätte posen und röhren können, ins fast Theatralische. Dafür war aber seine Rolle durchaus gelungen. So und nicht anders mag Georges Ohnet äußerlich die Figur seines Hüttenbesitzers vorgezeichnet haben. Von den Trägern der Rollen sei Monsieur Lebrech lobend hervorgehoben, der den propheten Roulinet sehr drohlig verkörperte, und der übrigens schon an den zwei ersten Abenden als gewandter, nicht übertriebender Komiker angenehm auffiel. B. v. N.

Residenz-Theater.

Samstag, den 29. März: „Die Logenbrüder“. Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Kurt Kraab.

Der Schwank und das Kinodrama sind miteinander noch verwandt. Ihre Wirkung beruht im äußerlichen Effekt, in der Häufung von Überraschungen; ihre Lebensbedingung ist das Aufsehenstreiben aller Lebensverhältnisse. Die Schwank- und Kinodramen tun immer das Entgegengesetzte, sie sind Menschen mit negativem Vorzeichen. So entsteht hier die erste, da die komische Verwicklung. Wer die Technik einmal erlangt hat, der kann im Zimmerdrama nicht weinen und im Schwank nicht lachen. Die Erkenntnis räumt die Komik. Aber die meisten Menschen haben sie noch, gottlob, so gab es gestern ein lachendes Haus. „Die Logenbrüder“ sind allerdings besonders gut gemacht, Kurt Kraab ist so ein Meister unter den Schwankdramatikern, und es verbindet uns mit ihm die Sympathie der Hausmannschaft. Er war im Haus und sah sich das Kind seiner frühen Jahre an, vertrautlich mit einem betreten und einem nassen Auge.

Der Aufführung fehlte das Tempo. Diese Logenbrüder — hinken etwas. Aber gerade in der Geschwindigkeit liegt die Gergerei des Erfolgs. Die Schwankhelden sind immer gemalte Schwandler, die sich mit Blieseschnelle stets auf

neue aus den feinsten Logen herauszulegen, diese Blieseschnelle fehlte. Wirklich komisch war der Dammesberger des Herrn Michels. Sonderbar, daß man einen immer hungrigen Menschen komisch findet. Die großen Lügen-Logenbrüder Kammerer und Bugge logen nicht immer überzeugend genug. Franz Fischer, der später als Hr. Franzosen auftritt, war mit dem Herrn mit dem stolzen Namen: Perri von Fattar individuell besetzt. Er lokutierte, zeigte seine mit hundertfachen Seidenstrümpfen geschmückten plastischen Beine, und gleich frei auf einmal, legte das Köpfchen mit der blonden Perücke lieb auf die Schulter, bald rechts — bald links, daß es für manchen und manche eine Lust war — je nach dem. Als Franz sollte er mehr Disziplin in seine schlendrigen Bewegungen bringen, das tonlose Kreuz begraben und sein mädchenhaftes Gesicht vernünftlicher; überhaupt an sich arbeiten, dann könnte er mit seiner persönlichen Note für gewisse Rollen sehr verwendbar sein. Herr Lange-Väderly ist ein sympathischer Darsteller, aber seine Korpuslung war so unwohlwollend wie kein Wort. Herr Römer verfügt über eine angenehme Liebenswürdigkeit (was man aber nicht immer wiederholen kann). Da Französisch die Szene beherbergt, gerieten die anderen Damen ins Hintertreffen; die Rollen sind auch farblos. Hr. Wolfert macht Fortschritte, die Sicherheit wächst, sie bekommt jetzt schon den Mut ihrer Nuancen und gut kommt sie aus. — Es war ein erfolgreicher Abend, denn seine tollen Werke sind herrlich wie am ersten Tag. a.

Konzert.

Das 6. und letzte Sinfoniekonzert des Theaterorchesters im Nassauischen Landestheater brachte nur ein Werk: Gustav Mahlers zweite Sinfonie (C-Moll). Sie ist schon früher an gleicher Stelle und darnach auch im Kurhaus aufgeführt. Man weiß, wach ungewöhnlichen Apparat ihre Wiedergabe in Bewegung setzt; zu dem vielfach besetzten und verstärkten Orchester tritt auch der Chor. Mitglieder des „Cäcilien-“ und „Männergesang-Vereins“ und jugendliche „Wilde“ waren in erfreulicher Zahl zur Stelle; das Bühnen-Podium bot einen musikalischen Anblick.

Die Sinfonie — sie beansprucht nahezu zwei Stunden — hielt auch diesmal das Interesse der Hörer bis zum letzten Ton gespannt. Denn selbst da, wo diese Musik etwa unselbstständig im Stil und mehr nur äußerlich dekorativ berührt, oder wo die Inspiration des Komponisten nachläßt oder der Mangel an gedrungener Besetzung spürbarer wird, imponiert der große Wurf des Werkes, der erfindende Spürsinn, das ungeheure technische Vermögen, das sich darin ausdrückt. Und ein Hauptvortrag: im Gegensatz zu gewissen hypermodernem Werken, in

denen das Prinzip der unendlichen Melodie-Losigkeit mit äußerster Konsequenz durchgeführt ist, hält Mahler überall eine klarverständliche melodische Linie inne. Die sich gelegentlich gern auch im Volkstümlichen bewegt. Und wie schön wirkt immer sein Orchester: wie singen und klingen da auch die geringsten kontrapunktischen Mittelstimmen; welche Fülle an überraschenden Tonfarben und Farbentönen; welche Kraft in diesen Fortissimo, welcher Schmelz und Schimmer in den zarteren Partien! Für ein wohlgeübtes Orchester und einen feinsinnig nachstehenden Dirigenten — eine wahre Fundgrube zur künstlerischen Befriedigung! Und unsere Theaterkapelle ließ es an Schwung und Scharfbildheit, an Virtuosität und Wärme nicht fehlen. Herr Professor Mannstedt hatte die Partitur gleichsam zu der feinsten gemacht und sorgte, daß auch die verborgensten Schönheiten in günstiges Licht gesetzt wurden.

So zog dies gemackte Tongemälde in scharfen Umrissen und möglichst lebenskräftigem Akolorit an uns vorüber. Das erste „Maestoso“ — fast eine sinfonische Dichtung für sich; ein Kampf wider drohende Edelfalschmächte; bald wie von Verzweiflung und Moge umdringt, bald wie von trostreichen Verheißungen erfüllt: ein grandioser Satz — allerdings nicht ohne häßliche Längen. Zwei Mittelstücke folgen — in der Anlage nur etwas allzu gleichartig gehalten: das „Andante“ in gemächlicher, heitiger Färbung, das „Elegico“ von mehr wildem Humor durchdrängt. An diesen sah — mitten im Leben sind — schließlich sich unmittelbar des erst und innig erfüllte Lied „Cäcilienrot“; Hr. W. H. D. a. s. brachte es mit ihrer in Wohlklang gehaltenen Mittelstimme zu tieferen der Wirkung. Mit katastrophaler Gewalt brach der Schlußsatz herein! Mohnende Rufe, Fanfaren, Chorstimmen, ein Sturm widerstreitender Empfindungen von Tod und Vergebung, bis endlich die Erfüllung dessen, was ja auch schon im ersten Satz abnungsvoll verborgen liegt, Regard emporent: die Verheißung „Aufstehen!“ Der Chor beginnt pehmenreich mit dem frommen Auserstehungsgefang (mit der erste Vers ist von Moritod, was weitere von Mahler selbst gedichtet), und steuert sich, von dem Alt- und Sopran solo geführt — letzteres sang Hr. Geyerbach mit hohler Bekheit und Seelenarbeit —, und im Wettstreit mit dem Orchester unter Orgelton und Glockenklang zu einem großartigen Jubelhymnus!

Allen Mitwirkenden, die so eifrig und hingebend zum glücklichen Gelingen beigetragen, drinke die Ruderkraft in enthusiastischer Weise. Herr Professor Mannstedt wurde durch immer erneute Hervorrufe und Orchesterapplaus ausgezeichnet. O. D.

Umpreßhüte

in Stroß aller Art. Hochmoderne Formen.
Umarbeiten von Seiden- u. Bortenhüten
in bekannt sorgfältigster Ausführung.
Jenny Maifer, Bleichstr. 11. Tel. 3927.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehrten Nachbarschaft sowie allen Freunden
und Bekannten hierdurch zur Kenntnis, daß ich im
Laden **Wörthstraße 19** ein

Zigarren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich die beste Bedienung mit guten
Waren zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hermann Dobra.

Spezial-Haus

feiner

Haar- arbeiten

Transform. Frisettes
in naturgetreuer Ausführung.

Kästner & Jacobi

Tel. 5959. Taunusstrasse 4.

Haarfärben. Manicure.

Solange Vorrat
Sinderstiefel Gr. 27-30 billig
mit Lederbesatz und Holzsohle Gr. 31-35 Mk. 6.—
Lederstiefel für Herrn, Damen und Kinder
in großer Auswahl. 402
Neugasse 22.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Neuausgabe von
Nährmittelfarten
möchte ich diejenigen Einwohner von Wiesbaden,
die in Friedenszeiten mein Geschäft zu Einkäufen
benutzten, ergebnis darauf aufmerksam, daß jetzt
eine Umschreibung auf meine Firma am leichtesten
bewerkstelligt werden kann, indem d. Karten in meinem
Geschäft, Schwalbacher Straße 59
zur Umpreßung eingereicht werden. Bestellungen
gelangen wie in jed. anderen Geschäft zur Ausführung.
Hochachtung
C. F. W. Schwante Nachfolger
Schwalbacher Str. 59. Telefon 414.

Bierluftdruck-Apparat.

Da die Kohlenstaubmenge sehr groß geworden, ist
mein Bierluftdruck-Apparat eine endliche und gänzliche
Wohlfühlung der unhaltbaren Mischkünde in der Be-
schaffung von Kohlenstaub. Der Apparat kann ohne jegliche
Mühe an jeder vorhandenen Leitung angeschlossen werden.
Jacob Cramer, Schlosserei
Eiffelstraße 24. Wiesbaden. Telefon 3443.

GEORG DIEZ

Tapetenhaus :: Luisenplatz 4
Februar 1925
empfiehlt Tapeten in guten Qualitäten
und besonders schönen Mustern
zu bekannt billigen Preisen.
In Bohnerwachs für Linoleum u. Parkett.

Die Schalter der Banken

sind erfahrungsgemäß nach 11 Uhr vorm. am stärksten beansprucht,
so dass stets Zeitverlust entsteht durch Warten.

Der Bankbesucher,

welcher seine Geschäfte zwischen 9 u. 11 Uhr erledigt, nützt sich selbst
am meisten — besonders am Quartalswechsel. — F 311

Deutscher Bankbeamten-Verein E. V.
Zweigverein Wiesbaden.

Den Herren Architekten und unserer werten
Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir unseren
Geschäftsbetrieb nach 4 jähriger Unterbrechung wieder
eröffnet haben.

Wir bitten das bisher in so reichem Maße ge-
schenkte Vertrauen auch fernerhin uns zuwenden zu
wollen. Wir werden stets bemüht sein Ihre schätz-
baren Aufträge mit größter Sorgfalt zur vollsten
Zufriedenheit auszuführen.

Gramatzki & Ohlemacher

Baudekorationsgeschäft

Nettelbeckstraße 26. Fernsprecher 3453.

Ausführung von Marmor-, Kunstmarmor-,
Kunststein-, Bildhauer-, Stuck- u. Tüncherarbeiten.

Reines Buchenholz, trocken,

offenfertig geschnitten und gespalten, 361

Zentner 6 Mt.
frei Keller.

Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen

Friedrich Zander

Adelheidstraße 44. — Tel. 1048.

Bad im Badhaus Kranz

Langgasse 56.
6 Thermalbäder M. 5.— mit Wasche,
Trinkkur und Ruheraum.
Badez. 7-7, Sonnt. 7-12.

Möbel-Ankauf.

Herrschastliche, bürgerliche kompl. Villen-,
Wohnungs- u. Zim.-Einricht., auch einfache,
einzelne gut erhaltene Möbelstücke, komplette Nachlässe,
Polstermöbel und Porzellan, Luxus- und Sportgegen-
stände werden in jeder Höhe bei Barzahlung angekauft.

Gleichzeitig empfehle mein Lager
in neuen Möbeln und Gelegenheitskäufen.
Kauf- und Umarbeiten von Schreiner- u. Polsterarbeiten
in eigenen Werkstätten.

Möbelhaus Jakob Fuhr

Bleichstraße 34. Telefon 2767.

Verbürgt reines echtes

Eucalyptusöl

für alle Systeme der Wiesbadener Inhalatoren.
Originalflasche 2.75 Mk. Auch kiloweise, hierzu
Vernebelungsapparat 10.50 Mk.
Drogerie Backe, Taunusstrasse 5.

Verdejugtgenossenschaft Wiesbaden.

Unsere Dekstation Erbenheim hat ihren Betrieb aufge-
nommen und sind auf derselben drei hervorragende Kaltblut-
Zuchtstämme edelster Abstammung aufgestellt.

Stutenanmeldungen durch Fernspr. Wiesbaden Nr. 279
mit Frist von drei Tagen erforderlich. F311

Vierärztliche Gesundheitsatteste sind beizubringen.

Deck- und Fohlengeld:

für Stuten der Mitglieder Mk. 100.— bis Mk. 150.—
" " " Nichtmitglieder " 125.— bis Mk. 175.—

Krankensfahrstühle

Verkauf u. Richte.
L. Hehner, Webergasse 3.
Tel. 3220 (freigegeben).

Spangen

aller Art repariert
Friseur **Schlötter**
Ecke Sedan- u. Walramstr.

Franzbranntwein

mit 20 % Alkohol. Fl. 3.—
Dosa. Sade, Taunusstr. 5.

Echte B 5171

„Remy“-Reisstärke

eingetroffen
Fritz Henrich
Bücherstr. 24. Teleph. 1914.

Washpaste,

vorzüglich zum Waschen der
Wäsche, empfiehlt

Gustav Erkel,

Seifenfabrik, 372
Langgasse 17. Tel. 91.

Strohputzlacke

in allen Farben 306

Drogerie Moebus 25

Taunusstrasse

Echt. Strohhutlad

kein Ersatz

in allen Farben empfiehlt

Drogerie Bröckel
Bahnhofstr. 12. Tel. 4944.

Hühneraugen-Cellodium

noch gute, echte Ware

Drogerie Backe,
5 Taunusstr. Taunusstr. 5

Preiswerte
Seidenstoffe
für Blusen
und
Kleider
empfehlen
in grosser Auswahl
Hamburger & Weyl
Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Durch Gelegenheitskauf eines großen Postens
Uhren
nehmend als
Konfirmations-Geschenke
verkaufe, so lange Vorrat reicht, zu billigem Preise.
J. Möffinger, Webergasse 28.

Täglich frisch
**Ia gewässerter
Stockfisch**
ff. Kabliau
1/2 Fisch mit Haut Pfund Mk. 1.50
in Stücken ohne Haut Pfund Mk. 2.—
frisch gesalzener **Kabliau** ohne Kopf
und Gräten
nach 24stündiger Wasserung wie
frischer Fisch.
Friseh geräucherten **Kabliau** hochfeine
Delikatesse.
täglich frisch in
Frickels Fischhallen
Grabenstraße 16
Bleichstraße 26 — Kirchgasse 7.

Runkelrübensamen
rote Eckendorfer, gelbe Eckendorfer Vilmorin,
allerbeste Spezialzüchtungen,
= Pfund Mk. 3.20, =
ferner empfehle
alle Sorten

Gemüsesamen
in gut keimender, sortenechter Ware.
Joh. Georg Mollath Nachfolger
Samenbau und Samenhandlung,
Marktstr. 32 Wiesbaden Marktstr. 32
eigene grosse Samenkulturen.

Bringe meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft
und Gönnern bei bevorstehendem Kartentwchsel
meine Firma in Erinnerung zwecks Eintragung
in meine Kundenliste. Streng-reelle und prompte Be-
dienung wird zugesichert.
Hochachtungsvoll **August Brinmann,**
Walramstraße 22.
NB. Ia Brot von der Bodekreimer Brotfabrik.

Küchen-Einrichtungen
in bekannt guter Qualität, sehr preiswert.
Weyershäuser & Rübsamen
Luisenstr. 17 Möbelfabrik, Luisenstr. 17
neben Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Damenschneider Nägele
Webergasse 25.
Anfertigung eleganter Kostüme und Mäntel
in feinsten Ausführung zu realen Preisen.
Stoffe werden angenommen.

Anzündholz per Ztr. Mk. 7.20
Abfallholz per Ztr. Mk. 5.60
frei ins Haus liefert **W. Gail Wwe.,**
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 2. Teleph. 84.

Einquartierung betr.

Diejenigen, welche im Monat März er. Einquartierung durch die französische Besatzung gehabt haben, werden hiermit aufgefordert, spätestens innerhalb 3 Tagen ihre Quartierkarten auf Zimmer Nr. 22 des Rathhauses, und zwar nur vormittags von 8-12 Uhr abzugeben. Dieselben sind auch die für verabschiedete Wäcker erhaltenen Wäckerkarten einzureichen. F 331
Wiesbaden, den 31. März 1919.
Der Magistrat.

Holzverkauf Oberförsterei Erlenhof.

Montag, den 7. April, von 9 1/2 Uhr ab im Gasthaus Kehler in Hohenstein aus den Forstorten 2 Tammen, 7 Junge Eichen, 15 Kiefern, 18 Hofwälder, 20 Stedden, 21 Winterbach, 23 Riederhöfchen, 24 Bahnerbach, 31 Mittlere Ebert, 34 Untere Ebert und Totalität. Eichen: 7 rm Ruhezeit, 230 rm Scheit und Knüppel, 120 rm Reiserknüppel. Buchen: 1 rm Ruhezeit, 500 rm Scheit u. Knüppel, 230 rm Reiserknüppel u. Schlagbaum. Anderes Laubh.: 20 rm Eichen und Knüppel, 4 rm Reiserknüppel. Nadelh.: 80 rm Scheit u. Knüppel, 170 rm ohne Konkurrenz. Schutzbezirk Dilsch Diebstahl 96 Reifebach 17 Hdt. Buchen-Wälder.

Anschließend Kiefernverkauf aus dem Walde des Zentralstudienfonds, Gemerkung Wälder aus den Forstorten 2 Höder, 5 Springersseite, 12 Riederhöfchen. Eichen: 36 fm Stämme IV. u. V. St. Nadelh.: 2,50 fm Stämme III. u. IV. St. 730 Deckungen I., II., III. St. u. 25 Hdt. Reiserknüppel IV., V., VI. St. F 227

Kiefern-Versteigerung.

Freitag, den 4. April, mittags 1 Uhr, kommen in der Wirtschaft Goldmann, Waghahn:

- 345 Kiefernstämme (dar. auch Lärchen) v. 189,29 Hfm. Dickschnitt 10 u. 13
- 287 Tannenstämme von 59,53 Hfm.
- 176 Tannenstämme I. St.
- 394 Tannenstämme II. St.
- 582 Tannenstämme III. St.
- 680 Tannenstämme IV. St.
- 660 Tannenstämme V. St.
- 310 Tannenstämme VI. St.

23 Eichen-Bau- und Werkholzstämme von 8,73 Hfm. zur Versteigerung und zwar in Lose. Das Holz kann vor der Versteigerung besichtigt werden. Waghahn, den 29. März 1919. F 237
Der Bürgermeister Lentel.

Versteigerung.

Dienstag, den 1. April d. J., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Laden Dilschstraße Nr. 4, Ecke Kaiserstraße, zu Siebrich a. Rh. folgende noch sehr gut erhaltene Gegenstände als: 1 Mah.-Salon-Einricht., fast neu, hochfein (Dams-Arbeit). Ferner: Ein kleineres Billard mit Zubehör, Staffelei mit Mappe, Serviertisch, Massafen mit Farben u. Pinseln, Garn. Kronleuchter, Gaslampe, elektr. Kammerofen, Waschkommode, Kleiderdränke, Weißzeugdränke, Sofas, Sessel, Stühle, 2 Patentmatrizen 98x1, Glas- u. Porzellanfächer und noch vieles and. mehr, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Siebrich a. Rh., 31. März 1919.
Ernst Fröhlich, Auktionator.

Versichern Sie F 325

Ihr Reisegepäck gegen Diebstahl, Verlust usw. auf der Bahn, im Hotel usw. Polzen sofort erhältlich im Reisebüro **Born u. Schottenfels** Hotel Nassauer Hof Telefon 680
Alleinige Vorverkaufsst. d. Nass. Landestheaters.

Motoren-Betriebsstoff besser und billiger als Benzol. 388
Drogerie **Moebus**, Taunusstrasse 25.

Eine größere Sendung
Marmeladen
darunter
50 Ztr. Zwetschen-Marmelade
trifft erster Tage ein.
Gleichzeitig empfehle meine Firma bei der letzten Ausgabe der
Lebensmittel-Karten.
Für gute Bedienung zeugt die Zahl der bei mir eingetragenen Kunden und sehe mit an erster Stelle.
Carl Wigal
Wigalberg 11. Telefon 2819.

G. Schmucl
Atelier für feine Damenschneiderei
bezogen nach
Rheinstr. 117, 2. St.

Vergrößerung
billigst, auch nach dem ältesten Bilde, liefert in bester Ausführung unter Garantie der Ähnlichkeit und Haltbarkeit
Samsen & Co.,
Phot. Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
Gr. Burgstraße 10.

Vom 2. April ab wohne ich
Tel. 657 **Herderstr. 25** Tel. 657
W. Vogelsberger, Handelsvertreter,
Filiallager am Westbahnhof der
Gerresheimer Glashüttenwerke A.-G.

An die Gärtner u. in der Gärtnerei tätigen Personen.
Die Tarifvereinbarungen sind bis auf die der Binder und Binderinnen beendet und treten am 1. April in Kraft. Schriftliche wie mündliche Auskunft erteilt
Job. Schneider, Helenenstr. 14, S. 1.

Zöpfe
in allen Qualitäten und Preislagen vorrätig.
Anfertigung aller vorkommenden
Haararbeiten
auch von ausgekämmten Haaren.
Damen-Friseur **Detle** Michelsberg 6.

Bodenheimer Broffabrik
5 Schwalbacher Straße 5
nebst
15 durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
der Kolonialwarenhändler
empfiehlt
ihre vorzüglich durchgebackenen, daher gut schmeckenden
Brot.
— Lieferung auf Wunsch frei Haus. —
Ihre Karten-
abgabe bei uns liegt in Ihrem eigenen Interesse.

Bockenheimer Broffabrik
F. Reissig
hat folgende Verkaufsstellen:
Eigener Laden Schwalbacher Straße 5.
Becher, Ph., Karlstraße 42.
Brinkmann, Aug., Walramstraße 22.
Dressen, M., Kiedricher Straße 4.
Frey, Jacob, Erbacher Straße 2.
Hambrecht, Eva, Schiersteiner Straße 13.
Kirchner, Carl, Rauenthaler Straße 11.
Keller, Herm., Nerostraße 20.
Kratzenberger, Anna, Eltviller Straße 8.
Müller, Christian, Adlerstraße 59.
Paul, Henriette, Oranienstraße 62.
Preis, Daniel, Blücherstraße 4.
Walter, Fritz, Hirschgraben 22.
Wägele, Cath., Feldstraße 2.
Walandt, W., Westendstraße 17.
Wink, Wilh., Loreleiring 4.
Würner, Aug., Hallgartener Straße 4.

1 Waggon
prima holl. Weißtraut
Pfund 40 Pf., Zentner Mk. 38.—
1 Waggon
holl. Schwarzwurzeln
Pfund von 70 Pf. an in Orig.-Korb Pfd. 60 Pf.
Rote Rüben Pfund 15 Pf., Tomaten Pfd. 30 Pf.
Gellerie u. Rauh Pfd. 60 Pf., Meerrettich Pfund 1.20.
Prima jungen Spinat täglich frisch zum billigsten Tagespreise.
Hermann Knapp,
Friedrichstr. 8. Tel. 6458.

Auto zu verkaufen
Personenw., fahrber., 8/20 Phs., Torp.-Form, 820/120 A. P. 3. Näder, gut. Bergst.
Jacob Steffen
Herderstraße 9 Telefon 1437.

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Bettzimmer und Küche, nur von Privat geg. hohe Bezahlg. zu kaufen gesucht, evtl. auch gute Einzel-Möbel.
Frau Gullig,
Römerberg 9, 1 Hdt. Telefon 1902.

Circusgebäude Nikolastraße
W. HAGENBECK
Täglich abends 7 Uhr:
4 Sylphiden 4
Gobr. Koeth, Ein Kunstgenuß
4 Wunderhären 4
und der große Friedens-Spielplan.
Mittwoch, Samstag u. Sonntag
je 2 Vorstellungen
um 5 und 7 Uhr. F16
Vorverkauf bei Born & Schottenfels, Kaiser Friedr.-Platz, Julius Bormals, Kirchgasse 45, sowie ab 10 Uhr an der Circuskasse.

Husten-Bonbons
Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

Hüte
Umarbeiten von Fellen- und Seidenhüten.
Modernes Umpressen, Umfärben
P. Reul
Spezialgeschäft für Damenputz
1 Sedanplatz 1.

Brillanten und Perlen,
Eilversachen, Bestede, Tofale, Leuchter, Service, gold. Uhren und Ketten, Handschmeißer, laßt zu hohen Preisen
H. Geibels, Webergasse 14. Tel. 4139

Antiquitäten
Porzellane, wie Gruppen, Figuren, Service, einzelne Tassen, bunte Kupferstiche, sowie Gold- und Emailledosen sucht Liebhaber (nur vorübergehend hier) zum höchsten Marktpreis. Frdl. Offert. erbittet unt. U. 692 an den Tagbl.-Verf.

Perjer Teppiche
und andere Gegenstände aus Privatbesitz zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Schriftliche Mitteilungen an Ado. f. Lewin, Frankfurt a. M. postlagernd. F103

Bekanntmachung.
Bin stets Käufer von gebrauchten Matratzen, Federzeug aller Art, wenn auch ältere.
August Reiningger, Wellrichstr. 37.
Telephon 6109.

Brillanten und Perlen,
Silbersachen, als: Service, Bestede, Leuchter, antike Möbel, Gemälde, Tassen, Figuren, Miniaturen, laßt zu hohen Preisen
Rosenau, 3 Marktplatz 3.

Achtung bei Umzügen!
Kaufe Haus- und Kellersachen, alles, was auerangiert wird, zu hohen Preisen.
Wagner, Bleichstr. 13. Teleph. 1593.

Möbel u. Betten
(freigegebene) laßt
Zimmermann, Wellrichstraße 25. Tel. 3253.

Geprüfte erfahrene Kinderpflegerin oder Kindergärtnerin mit guten Empfehlungen zu einem 14 Monate alten Kinde für sofort gesucht. Voraussetzungen 2-4 Uhr.
Frau Optm. J. Wapp-Carl, Deutsche Bank, Friedrichstraße 4, 2.

ODEON
Kirchg. 18. Tel. 3031.
Erst-Aufführung!
Der Bauernstudent
Ein Drama aus den Bergen. 4 Akte.
Herrliche Aufnahmen. Ersklassige Künstler. Meisterhafte Regie.
Die Notbremse
Lustspiel in 2 Akten.
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

Monopol
Bismarckstraße 8.
Allein-Erstaufführung!
Die große Sensation!
Giafer Nr. 101.
Spannendes Kriminal-Schauspiel mit d. raffigen Künstlerin **Eybil Smolowa**. 4 Akte.
An der schönen blauen Donau. Lauffilm von **Olga Desmond**.
Monte-Carlo Gaun. Reizender Schwanf.

Thalia
Kirchgasse 72.
Erst-Aufführung!
Die Frau d. Staatsanwalts
Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle
Olga Desmond
So sind die Männer.
Lustspiel in 2 Akten mit **Rich. Senius**.
Spielzeit: 3-10 Uhr.

Kammer- Lichtspiele
Mauritiusstr. 12.
Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht.
Roman in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Fern Andra
„Lachen mit 'n süßen Schuhchen.“
Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit: 3-10 Uhr.

Rinephon
Taunusstr. 1, n. Kochbr.
2 hervorragende Erst-Aufführungen!
Der Gezeichnete.
Die Tragödie eines Künstlers. 4 Akte.
Maria Fein
als „Hella Jensen“ in:
Der Chestnitter.
Köstliches Lustspiel, verfaßt von dem bekannt. Schriftsteller **Walter Schmidt** ler.

U. T.
Allein-Erstaufführung!
Groß. Detektivschlager
Neuester Film der **Will. Kahn**-Serie.
Der lachende Tod.
Spannend. 5 Akte.
Raf Anheim.
Carl Auen.
Die Geächteten.
(Unehelich geboren.)
Großer Kulturfilm in 4 Akten mit **Carola Toelle**.

Nassauer Hof
Wiesbaden
Täglich: 344

Tee-Konzert
(von 4 1/2-6 Uhr).
Tee oder Kaffee mit Gebäck Mk. 3.00.

Badhaus Spiegel
Ranzplatz 18.
Eigene Thermal-Quelle, 6 Thermalbäder 5 Mk., einchl. Bäder, Trinkkur u. Einzel-Baderaum.

Kinders-Fühlänge
schwarz, reine Wolle, Haar
2,50 Kart.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10.

Start. Rudische
Zimmermannstr. 1. Bremser
Deitales Gauertraut
Stund 80 Pf empf. Bild.
Kaiser-Friedrich-Ring 38.
Sinaana Nied.straße.

Mandelaroma,
Zitronenaroma,
Vanillenessenz,
Anis, Kardamom,
Salpeter
wieder eingetroffen.

Blum's Floradrogerie
Große Burgstraße 5.

Großer Posten holl.
Guppenhühner
eingetroffen
per
Fund von
6 u. 7 Mk.
an.

W. Geyer
Grabenstraße 3,
nahe der Marktstraße.
Telephon 404.

Achtung!
Leute und
folgende Tage
frisch
geschlachtetes
Pferdefleisch
Hugo Kehler
Helmstraße 22.

Spinat
No. 80 Pf. Wild. Enders,
Gödenstraße 7.

Für Gärtner!
20.000 Begonia semp.
zum Bifkieren.
W. G. Peter, Hafensgarten,
Reinharder 2448.

Eine trüchtige Henc
u. 2 Gernellammer z. v.
Geyer, Watter Str. 39. B.

Glitter-Robe,
sehr eleg. preisw. zu verk.
Binzel, Bahnhofstr. 3. 2.

Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen-Einrichtungen
liefert bill. in allen Preisl.

Rosenkranz, Blücherplatz 3.
Schlafzimmer
einz. Betten, Garnit. und
Sonnendeckel, Tisch- und and.
Kleiderst. u. Bücherschr.,
Plurtoil, Trümeau- u. and.
Spiegel, Mah.-Kred., versch.
Tische usw. Möbelloser u.
Kettner, Kirchg. 62, Laden
Südwallstraße 16 u. 17.

Großte Gelegenheit
Eien einbett. Schlafzim.
sow. mehr. gute Bett mit
u. ohne hob. Bord. Eifen-
betten v. 15 Mk. an. Dols-
beistell. v. 19 Mk. an. alle
Eisen Matr. 1- u. 2-Mtr.
Kleiderst. u. Bücherschr.,
Sim. u. Küchent. Stühle,
Nachtst. u. u. o. Warm-
Platten, Waschkom., Spieg.
Schreibt. Sofa, Led. u.
Kiff. f. o. Ebnst. 75 Mk.,
Eisen 40 u. 45. 3 Gram.
50 u. 60 Mk. versch. Seiw.
Bertramstraße 25. Laden.

Bestes aus Västet. Kred.
Auswahllich u. 6. Höhe-
lehnstühlen reich gef. an.
zum Preise v. 4600 Mk.
zu verkaufen. Offerten u.
F. 6813 an D. Krenn,
Ann.-Exp. Mainz. F16

2-3 Berser
Teppiche
aus Privatbesitz gegen hohen
Preis zu kaufen gesucht.
Wagmann, Saalstraße 28.

Hohe Bezahlung.
Zu kaufen gesucht:
Möbel u. Betten jeder Art
sowie ganze Einrichtung.
Eva Hannenberg,
nur 16 Dolenenstraße 16.
Telefon 3129 frei.

Hundefreude!
Verk. in gute Hände zwei
brüch. Dodel, 1 Mannh.
Seib, 1 Wolfhund, alle
modif. treue Tiere. Gullig,
Wiesbaden, Rheinstr. 60.

Herrenzim.-Einrichtung
(dunkel Eiche), noch neu, zu
verkaufen. Erte, Westend-
straße 8, Mittelb. 1 r.

Ein Salon.
hell, ital. Kuhl., best. aus:
Salonschrank,
Trümeau, Tisch,
Säule, 2 Stühle,
Sofa u. 2 Sessel
zu verkaufen.
Ansehen von 3 Uhr nach-
mittags ab. Brachetti,
Dambachstr. 38, 2.

Ein hoch. Bett
prima Matras. Unter- u.
Oberbett, sowie ein aus-
erhaltenes Vertils Ver-
änderung halb. sehr billig
abzugeben.

Koriste
Bestendstraße 20, 1. links.
Wegen Platzmangel billiger
Möbelverkauf.

Besten, Kleiderst., Vorrats-
st. u. Vertils, Chaiselongue,
Eisen, Stühle, Toilettenst. u.
Tische, Lampen u. viel m.
Verk. z. j. annehm. Preis.
Ladwig, Adlerstraße 5.

Pracht. Sekretär, Vertils,
Kleiderst., hoch. Divan,
Ottom., Betten, Sessel,
Rückenst. u. Vertils, neue
Bett- u. Tischwäsche, Tisch.
Badew., Waschkom., alles
wie neu, billig zu verk.
Weier, Adlerstraße 53.

Küchen-
Einrichtungen
Moderne
520 Mk. abw. Küch.
Schränke (Kühl. u. Eichen).
Schreibtische, pol. Tisch.
Radstühle, Tisch, 1,00 Mk.,
2 Stühle bill. zu verk.
Schreineri Weiler,
Eitelstr. 9.

Kühlpol. Tisch, mehr. and.,
sowie Küchengeräte v. verschied.
Größ. 22 Zim. u. Küchen-
stühle, lad. Bett, Ponsett-
Ständer, pol. Schränke,
pass. f. Geschw., Badlamp.
f. Zim. u. Küche, Lampen-
schirme etc. wog. Umg. bill.
zu vk. Schwalbacher Str. 43,
Wb. 1. Gaselan.

Spiegel, 2 1/2 Mtr.,
einzel. Tisch zu vk. Adel-
beidstr. 99, 2. Webestadt.

Bed.-Mikrowagenverbed
noch sehr aut. abgwa. Möb.
Vierst. Reupasse 14.

Gas-Badeofen
(Dauend), iteb., mit Him-
Seisung. Preis 325 Mk.
Kohmann, Kaiser Str. 58

Kisten.
Große Partie Post- und
Büchert. zu vk. Anader.
Bismarckstr. 17.
Ein arderes Quantum
Körbe

für Gärtner u. sonstige
Armede hat abg. Koblenhd.
Fischer, Weidbachhof.
Zu kaufen gesucht:
Gustav Freitag,
„Die Ahnen“.

„Bilder aus der deutschen
Vergangenheit“.
Preisangabe nur best-
erhaltener Ausgaben er-
boten u. G. 706 an den
Tagbl.-Verl.

12 Mandolinen
Gitarren
süde f. einen Betrag zu L.
Zeibel, Jahnstraße 34, 1 r.

Berier Teppiche,
Klaviere, Schmuckst.
gegen hohen Preis zu kaufen
gesucht. D. Eipper, Nishi-
straße 11. Teleph. 4878.

2-3 Berier
Teppiche
aus Privatbesitz gegen hohen
Preis zu kaufen gesucht.
Wagmann, Saalstraße 28.

Hohe Bezahlung.
Zu kaufen gesucht:
Möbel u. Betten jeder Art
sowie ganze Einrichtung.
Eva Hannenberg,
nur 16 Dolenenstraße 16.
Telefon 3129 frei.

Haarausfall.
kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haar-
ausfall und Schuppenbildung und schützt das
Haar vor Erkältung

„Eucrinol“
kräftigt die Haarwurzeln, verhindert den Haar-
ausfall und Schuppenbildung und schützt das
Haar vor Erkältung

Alleinverkauf: Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

Militär-Dosen,
Blusen, Mäntel, lauft
Kürbner,
Bismarckstraße 35, 1.
Küchen-Einrichtung,
Schreibtisch, 1- und 2-Mtr.
Kleiderst., Eische, Kommu.
u. versch. mehr. Schreineri
Schwarz, Kronstraße 13.

Achtung b. Umzügen
bin Käufer aller aus-
ranal. Gegenstände
von Pami. u. Keller.
B. Eduard Seelen,
Wagmannstr. 21, Lab.

Hohe Bezahlung
für Möbel jeder Art.
Kompl. Zimmer-Einricht.
u. Nachsch. Einzeimöbel.
wie Betten u. Federbetten,
Schränke, Sofas, Konsolen,
Teppiche usw. usw.
Franz Hannenberg,
Helmstraße 17. Part.

Achtung hohe Bezahlung.
Kaufe alle Sorten Möbel,
Klappwagen u. Klaviere.
Kaufte genant. Karl
Petri, Kranenstraße 28.

Kaufe zu hob. Preisen
alle einfache, sowie bessere
Möbelstücke. Adolf Meiser,
Helmstraße 53, St. links.

! Kaufe!
Gasherde und Herde
zu höchsten Preisen.
Karl Hannenberg junior
Bismarckstraße 17.

Kaufe stets
Herde sowie Gasherde, wenn
auch reparaturbedürftig.
Adolf Meiser,
Helmstraße 53, P. 11.

Schreib. Arbeiten
auch in größerem Umfange,
Servierfähigkeiten usw.
werden schnell u. fehlerfrei
ausgeführt durch
Continental-Schreibstube
Bertramstr. 20. Tel. 4851.

Achtung!
Schneider, Kriegsdienst,
sucht Beschäft. bei Leuten
im Hause im Reparaturere.
Wenden, Umändern, sowie
Reparaturarbeiten sämtl. der
Deren- u. Angen-Garbe-
roben bei bill. Preisen;
sowie auch auf's Land.
Offerten unter H. 699 an
den Tagbl.-Verlag.

Wah- u. Plattenstall
Gardinen-Spannerei.
Danz Krüdel,
Rüdesheimer Str. 30.
Tel. 3590.

Neu-Wäscherei
A. Kirsten,
7 Scharnhorststraße 7.
Telephon 4074.
Spez.-Geschäft f. feine
Herren-, Damen- und
Haushaltungswäsche.
Gardinen auf Neu.

Hederrolle für Staub
u. Viech eingerichtet, zu
verkaufen od. zu vermieten.
Weier, Gödenstraße 7.
in jeder Höhe,
monatl. Raten.
zahlung, verleiht F61
H. Blume, Hamburg 6.

Angora-Kater
(rafferen) zum Deden so-
fort gef. Binzel, Bahnhof-
straße 3, 2.

Volkschüler
werd. zu allen Prüfungen
schon u. sicher vorbereitet.
Nach laum einjähr. Vor-
bild. erlangten solche des
Ginähr.-Freim.-Seuan. u.
die Reife für Coersekunda.
Mainzer Pädagogium
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Fernruf 3173.
Sprechzeit 11-14.

Beleuchtungskörper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater
Telefon 747 frei. 169

Raufmännische
Privatschule
von
Emil Straus
für
Damen und Herren
Nur
Rheinstraße 46
Ede Moritzstraße.

Anfang April
beginnen
neue Kurse.
Besondere
Famem-Abteilungen.
Anmeldungen täglich.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Prospetta frei.

Schreibmaschinen
verleiht
Stenographie, Buchführ.
Schönshreit, französisch.
Hemmen, Neugasse 5,
boeid. Dolm. am Gericht.

Mar Budtast
Gesang-Unterricht
Singen ohne Anstrengung
(sofer Ton), individuelle
Stimmbehandlung u. Cern-
sänger a. D. Ravensbaler
Straße 20. Sprechz. 1-3.

Landchafts-Gärtner
sucht dauernde Stellung.
L. Kraus, Rauenstr. 9.
20 Mk. Belohnung
Am Samstag abend im
Landestheater oder Wilhelm-
straße 43ring - zum An-
schrauben - Aquamarin in
Drillanten, verloren. Abju-
selbe Hotel Bellevue, Wil-
helmstraße.

Verloren
eine Kravattennadel
Silberfarb., mit Brill.
befest. auf d. Bece von
der Germania-Bräuerei n.
der Rüdesheimer Straße.
u. Venusna der Gletz.
Strakenbahn. Abwa. aus
gute Belohnung Rüdes-
heimer Straße 2. 1.

Gold. Ketten-Armband
von Watter durch Gestel-
Möbelfstraße bis Steingasse
verloren. Gegen Belohn.
abwa. Steingasse 31, 1. l.

Verloren
Briefstabe mit Nr. 350
Schwalbacher Straße Ver-
steigerungsalokal Helfrich,
Kinder erhält hohe Bel.
Sauer.
Kiebrich am Rhein.
Kathausstraße 90.

Gliederarmband
Goldenes schmales
Schuppenarm, am Freitag
nachmittags verloren. Der
eheliche Rinder wird ge-
beten, da Andenken, das-
selbe gegen Belohnung auf
dem Rundbüro abzugeben.

Bestattungs-Institut
Julius Wolf
Sargfabrikation
Herrnstr. 87 B 3721
47 Reichstraße 47
Zohelmer Str. 114.

Großes Lager in Holz- und Metallfärgen zu billigsten Preisen.

3. u. Hausmädch.
zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Villa Götlanade,
Sonnberger Str. 30.
Tücht. Alleinmädchen
bei hohem Lohn u. guter
Bezahlung am 1. Apr.
evant. später gesucht.
Kerolal 39, 2.

Küchenmädchen
für den Wirtschaftsbetrieb
sowie tüchtiges
Alleinmädchen
für den Privatbushalt
bei hohem Lohn gesucht.
Radteller.

Gesucht zum 1. April od.
früher für klein. Haushalt
ein tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen kann oder er-
lernen will u. alle Haus-
arbeit versteht. Penanille
erwünscht. Unter Lohn.
Kirdgasse 56, 2.

Dienstmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
L. Pader, Lohstraße 9.
S. Monatsfrau 8 1/2 - 10
gel. Wollufer Str. 11, 9. l.

Nach suche zum 1. April
für die Vormittage eine
Aufwärterin.
Ehst. Rüdesstr. 24, 2.
Für sofort gesucht tücht.

Harmoniumspieler,
Cellisten, Violinist
und Bassisten
Off. u. H. 705 an den
Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger
Oberkellner
svrachkund. f. erstes Hotel
und Restaurant gesucht.
Best. Offerten u. D. 696
an den Tagbl.-Verlag.

2-4 Zim.-Wohnung
in ruhiger Lage. Ein
alleinlebender Altkindling
Offert. mit Preis. nicht
über 800 Mk. u. B 692
an den Tagbl.-Verlag.

Bessere 5-Zim.-Wohnung
gesucht. Sonnens. Offert.
u. B. 706 an den Tagbl.-V.

Dauermeister
sucht 2-3 möbl. Räume per
sofort für Büro u. Arbeits-
zweck. Offerten u. H. 706
an den Tagbl.-Verlag.

Stellung
jed. Größe, wenn möglich
mit Futterraum, Werkst.,
Lager- od. Kellerraum, ev.
auch Wohnung, sofort oder
später zu mieten gesucht.
Angebote unter B. 705 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein
welches französisch spricht,
als Stütze ans Büfett ge-
sucht. Offerten u. H. 705
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht tüchtiges
Küchenmädchen
hoher Lohn. Wassmühl-
straße 51.
Tücht. autembiöhl.
Alleinmädchen
das auch kochen kann, bei
hoh Lohn u. freunbl. Be-
handl. sofort zu vk. Hlof.
Eber. gesucht Nr. Stab.
Niedlandstraße 1. 1

Grabdenkmal- und Friedhofskunst!
Wiesbaden
Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmal-, Grabmal-,
Einzelgräber, Erdgräber, Juxtiliengräber, Friedhofsanlagen.
Ständige Ausstellung von Entwürfen
Wiesbaden
von Grabdenkmälern

Wein
in Flaschen und Fässern
zu kaufen gesucht.
Eilangebote an F103
J. P. Henseler & Co., G. m. b. H.
Weingroßhandlung Düsseldorf 89.

Statt Karten.
Für die zu unserem heutigen
goldenen Hochzeitstage
übersandten zahlreichen Glückwünsche
und Aufmerksamkeiten sagen wir Allen
unseren innigsten Dank.
Wiesbaden, den 29. März 1919.
Julius Sauer u. Frau.

Für die uns in so reichem Maße aus Anlaß
unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerk-
samkeiten, sowie für die schönen Geschenke, sagen
hiermit herzlichen Dank.
August Fleck u. Frau
Schwalbacherstr. 43.

Nach langem Schwere mit großer Ge-
duld ertragenem Leiden entschlief sanft am
28. ds. M. mein geliebter Mann, unser
guter Vater, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager
und Onkel, Herr
Ludwig Gerhardt
im Alter von 42 Jahren.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Gerhardt, geb. Anoth,
nebst Kindern.
Wiesbaden, den 28. März 1919.
Lothringer Str. 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag nach-
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Bewandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber
guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Herrn Wilhelm Weismüller
nach langer, schwerer Krankheit im Alter
von 68 Jahren am Samstag, den 29. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr, sanft entschlief ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Franz Maria Weismüller
Familie Franz Weismüller
Familie Georg Weismüller.
Wiesbaden, den 31. März 1919.
Luisenstraße 5.
Die Beerdigung findet am Dienstag,
4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Am 29. März entschlief sanft nach
längerem Leiden unsere liebe Tochter,
Schwester, Nichte und Cousine,
Helene
In tiefer Trauer:
Familie Franz Schmitt
Blücherstraße 15, 1.
Die Einäscherung findet Mittwoch,
den 24. April, um 11 Uhr statt.
Von Kondolenzbesuchen bitten wir
Abstand zu nehmen.

TRIER

die Stadt der Waffenstillstandsverhandlungen

beherbergt

auch die Schaumweinkellereien für

DUHR-SAAR-RIESLING

dieses naturreinen Schaumweins,
aus hochwertigen, ausgewählten
Weinen der Saar. Ein Sekt von
guter Bekömmlichkeit. —————

Schaumweinkellereien

DUHR-CONRAD-FEURES, TRIER.

